

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologie.

† H. Müller-Breslau. Am 23. April d. J. ist Prof. H. Müller-Breslau im 74. Altersjahr gestorben. Als Nachfolger Wincklers bekleidete er während 35 Jahren den Lehrstuhl für Baustatik und eiserne Brücken an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Ein Hauptförderer der neuern analytischen Statik in ihrer Anwendung auf die Baukonstruktionen ist mit ihm dahingegangen. Vor allem verdankt ihm der Eisenbau reichste Förderung auf theoretischem und praktischem Gebiet. Erstaunlich gross ist der Umfang der Lebensarbeit Müller-Breslaus, insbesondere seine literarische Tätigkeit. Seine Hauptschöpfung auf diesem Gebiet, die mehrbändige „Statik der Baukonstruktionen“ oder der „Müller-Breslau“, wie man kurz zu sagen pflegt, ist zum Allgemeingut des Bauingenieurs geworden. Vergleicht man die einschlägigen Arbeiten seines Vorgängers mit seinen eigenen Arbeiten, dann tritt die grosse Entwicklung der Baustatik, zu der Müller-Breslau ein Hauptteil beigetragen hat, klar vor Augen. Und Hand in Hand mit der Entwicklung der Berechnungsmethoden ging eine nicht minder schnelle Entwicklung der Bautechnik, die, sich immer mehr von der Empirie freimachend, sich immer kühnern Aufgaben zuwandte. Zum guten Gelingen so mancher technischer Grossstatten hat Müller-Breslau eigenhändig oder durch seine Schüler beigetragen. Sein Name wird mit der Geschichte der Bautechnik der verflossenen 50 Jahre untrennbar verbunden bleiben. In besonderer Verehrung werden diejenigen Fachkollegen des Verstorbenen gedenken, die durch vertieftes Studium seiner zahlreichen theoretisch-praktischen Arbeiten¹⁾ seine umfassende schöpferische Tätigkeit zu würdigen vermögen. Jy.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für die Gemeinde Weinfelden (Band 84, Seite 270; Band 85, Seite 286). Von der Erteilung eines ersten Preises musste abgesehen werden. Sämtliche vier der Prämierung würdig erachteten Projekte hielten sich in der Bewertung die Wage und waren somit auf die gleiche Stufe zu stellen. Sie wurden mit Preisen von je 2000 Fr. ausgezeichnet. Es sind die folgenden:

Nr. 3, Motto „Kleinstadt“, Verfasser: Arthur Reinhart, Arch., und Franz Scheibler, Architekt, beide in Winterthur.

Nr. 8, Motto „Kreis“, Verfasser: Egidius Streiff, Architekt, Katharinenweg 7, Zürich.

Nr. 26, Motto „Aprilnarr“, Verfasser: Hans Brunner, Architekt, und Fritz Hügli, Ingenieur, beide in Wattwil.

Nr. 30, Motto „Thurberg“ II, Verfasser, Th. Baumgartner, Gemeinde-Ingenieur, Küschnacht (Zürich), S. Bertschmann, Ingenieur, Zürich, und Otto Dürr, Architekt in Firma K. Knell, Zürich.

Die verbleibenden 2000 Fr. (der ausgesetzten Gesamtsumme von 10 000 Fr.) wurden für den *Ankauf folgender Projekte* verwendet: Nr. 25, Motto „Im Rahmen des Erreichbaren“, Verfasser: Hans Streuli, Architekt, Wädenswil, mit 1000 Fr. — Nr. 1, Motto „Parkring“, Verfasser: E. Winkler, Geometer, Wädenswil, mit 500 Fr. — Nr. 7, Motto „Straussberg“, Verfasser: M. Steiner & R. Brodtbeck, Architekten, Frauenfeld, mit 500 Fr.

Die Ausstellung der Entwürfe im Primarschulhaus Weinfelden dauert bis Samstag den 13. Juni und ist geöffnet werktäglich von 10 bis 18 Uhr, Sonntags bis 16 Uhr.

Stadtbrücke in Drammen. Die norwegische Stadt Drammen (etwa 35 km südwestlich Oslo) hat einen *internationalen Wettbewerb* eröffnet für den Bau einer „Stadtbrücke“ zur Verbindung der Stadtteile Bragernaess und Strømsø. Das Preisgericht setzt sich zusammen wie folgt: Prof. Otto Linton (Stockholm), Arch. Arne Eide (Oslo), Eisenbahndistriktschef M. E. U. Saxegaard (Drammen), Chefing. Olaf Stang (Oslo); ferner als Vertreter der Stadtbehörden von Drammen U. Lied, Arzt (als Vorsitzender) und Otto M. Römcke, Kaufmann. Als Preise sind ausgesetzt 10 000, 8000 und 6000 norweg. Kronen (auch andere Verteilung vorbehalten), dazu zwei Ankäufe zu je 3000 Kr. (1 norweg. Kr. ist z. Z. etwa 0,87 Fr.). Das Programm kann kostenlos, die Unterlagen für 40 Kr. bezogen werden beim Stadtgenieur-Bureau Drammen (Raadhusgaten 9), dem auch die Entwürfe bis zum *Termin des 1. Oktobers 1925* einzuliefern sind; die Stadtverwaltung Drammen versichert auf ihre Kosten die eingesandten Entwürfe für je 3000 Kr.

¹⁾ Vergleiche hierüber z. B. Hertwig: Müller-Breslau zum 70. Geburtstag, „Bauingenieur“, 1921, Heft 8.

Es ist angesichts der sowieso etwas knappen Einlieferungsfrist bedauerlich, dass uns diese, Ende März erfolgte Ausschreibung mit einer Verspätung von etwa zwei Monaten bekannt gegeben worden ist. Eine angemessene Fristerstreckung läge im Interesse der regern Beteiligung und damit der ausschreibenden Behörde.

Th. Kochergasse und Kasinoplatz Bern. Zu unserm lebhaften Bedauern ist auf Seite 284 letzter Nummer bei der Veröffentlichung des angekauften Entwurfs Nr. 36 „Freie Entwicklung“ infolge einer Verwechslung der Verfasser als „unbekannt“ bezeichnet worden, anstelle der Angabe des Namens Architekt E. Balmer in Bern (entsprechend unserer ersten Mitteilung der Prämiierten auf Seite 189 lfd. Bandes). Wir bitten die Leser um gefällige Vornahme der Korrektur.

Literatur.

Grundzüge der Festigkeitslehre. Von Dr.-Ing. Aug. Föppi, Professor der Techn. Hochschule München und Dr.-Ing. Otto Föppi, a. o. Professor und Vorstand des Festigkeits-Laboratoriums der Techn. Hochschule Braunschweig. Mit 141 Abbildg. Leipzig 1923, Verlag B. G. Teubner. Preis geb. 15 Fr.

Die Verfasser haben eine originelle Art, den trockenen Stoff dem Leser näher zu bringen, sodass sich die Beliebtheit und Verbreitung ihrer Schriften schon aus diesem Grunde erklärt. Dabei wird indes hier nicht nur Bekanntes in neuem Gewande geboten, sondern auch neue Gesichtspunkte, insbesondere auf den Gebieten der Torsion und der Schwingfestigkeit. Dass das Buch — wie übrigens fast alle Lehrbücher der Festigkeitslehre — im Kapitel der Biegungslehre einiger Berichtigungen bedarf, ist von uns in dieser Zeitschrift nachgewiesen worden.¹⁾

R. M.

Die Kunst des Phidias. Von Prof. Dr. Anton Hechler. Mit 54 Abbildungen. Stuttgart 1925. Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 10 M.

Eine angenehme Zusammenstellung in Wort und Bild derjenigen Denkmäler und Vermutungen, aus denen wir uns die völlig dunkle Persönlichkeit dieses ganz grossen Bildhauers, und vielleicht auch Architekten notdürftig rekonstruieren müssen. Zwar erfahren wir wissenschaftlich nichts Neues, und auch von eingehenden Stil-Analysen, durch die sich beispielsweise die Zuschreibung des eleusinischen Reliefs an Phidias erst recht fertigen müsste, wird abgesehen; das Thema des Buches ist aber so überaus herrlich, dass jede Publikation darüber willkommen ist.

P. M.

Ein gegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Bestimmung von Betonmischungen. Autorisierte Uebersetzung des Bulletin I „Design of Concrete Mixtures“ by Duff A. Abrams, Professor in charge of Laboratory. Herausgegeben vom Structural Material Research Laboratory, Lewis Institute, Chicago. Mitteilung Nr. 1 der „Gussbeton-Kommission der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoniergenieure im S. I. A.“ (Erste Auflage 1918.) Fünfte Auflage, 1922. Zu beziehen beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich. Preis geh. Fr. 3.80.

Literatur-Sammlung über Gussbeton. 1. Literatur in Büchern und Sonderabdrücken. 2. Literatur in Fachzeitschriften. Mitteilungen Nr. 2 der „Gussbeton-Kommission der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoniergenieure im S. I. A.“ August 1923. Zu beziehen beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich. Preis geh. 2 Fr.

Die Herstellung des Kalksandsteines. Von Ingenieur B. Krieger, Geschäftsführer des Reichsvereins der Kalksandsteinfabriken. Berlin 1925. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geh. 2 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL,
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1924/25.

Im abgelaufenen Vereinsjahr fanden folgende Besichtigungen statt:

4. Oktober 1924: „Kaba“ in Burgdorf, Berichtigung der Pläne und Modelle für die Oberhasli-Kraftwerke, erläutert durch Oberingenieur A. Kaech.

18. Oktober 1924: von Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen, Rötibrücke in Solothurn und Betonbrücke über die Emme bei Zuchwil.

29. November 1924: Projekte für den Wettbewerb Loryspital Bern.

8. April 1925: Projekt für den Wettbewerb Theodor-Kochergasse und Kasinoplatz Bern.

¹⁾ Vergl. Band 83, Seite 110 (8. März 1924).

Es wurden 13 Mitgliederversammlungen mit Vorträgen abgehalten:

24. Oktober 1924: Ing. H. Liechty: „Die Brücken- und Bahnhoffragen Berns in wirtschaftlicher Beleuchtung“.

29. Oktober 1924: Obering-Stellvertreter A. von Werdt: „Entwicklung der Berner Bahnverhältnisse“.

14. November 1924: Dr. F. Winteler: „Der Werdegang der Taschenuhr und das Taylor-System“.

28. November 1924: Ing. H. Stoll: „Verkehrs- und Wirtschaftswesen unserer Oberländerseen“.

12. Dezember 1924: Chefing. K. Schneider: „Die Grundbuch-Uebersichtspläne und ihre Bedeutung bei technischen Vorarbeiten“.

9. Januar 1925: Obering. A. Kaech: „Die Kraftwerke Oberhasli“.

23. Januar 1925: Ing. F. M. Osswald: „Die Vorausbestimmung und Korrektur der akustischen Verhältnisse in Vortrags- und Musik-Räumen“.

6. Februar 1925: Prof. E. Meyer-Peter: „Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H.“

20. Februar 1925: Ing. K. Beuerle: „Bau und Konstruktion des Z. R. III und Versuche während dessen Probefahrten“.

20. März 1925: Ing. A. Meyer: „Nationalökonomische Betrachtungen zur Automobil- und Strassenfrage“.

27. März 1925: Arch. N. Hartmann: „Das Stadthaus in Stockholm“.

3. April 1925: Dr. A. Strickler: „Die Niederwasserregulierung der Rheinstrecke Strassburg-Basel zur Verbesserung der Schiffahrtstrasse“.

Während des Sommersemesters fand am 27. Juni im Schwellenmätteli eine freie Vereinigung statt.

Mitgliederbewegung: Eintritte 14; Uebertritte in die Sektion Bern 1; Austritte 8; Uebertritte in andere Sektionen 2; Todesfälle 6. — Bestand Ende April: 240 ordentliche Mitglieder und 36 nur der Sektion Bern angehörende Mitglieder.

Zur Erledigung der zahlreichen Geschäfte hielt der Vorstand 36 Sitzungen ab, die Delegierten der Sektion 2 Sitzungen.

Die Geschäfte des C-C mit den Sektionen wurden in zwei Präsidenten-Konferenzen und zwei Delegierten-Versammlungen behandelt. Die Sektion war jeweils statutengemäss vertreten. An der Generalversammlung in Zuoz nahmen 20 Mitglieder der Sektion Bern teil.

Die abnormal hohe Anzahl von Vorstandssitzungen röhrt davon her, dass eine Reihe wichtiger Geschäfte behandelt werden mussten. Es seien nur die folgenden kurz erwähnt:

1. *Ausfuhr elektrischer Energie.* Wir haben die Frage in einer Mitgliederversammlung und mehreren Vorstandssitzungen eingehend behandelt.

2. *Ersatzwahl in das C-C.* Die Präsidenten-Konferenz vom 25. Juni 1924 in Bern entschied, dass die zwei freiwerdenden Sitze durch Bern und Zürich ersetzt werden sollten. Die Wahlvorschläge verursachten, da der Vorstand mit dem C-C nicht vollständig einig ging, eine Reihe von Besprechungen und Konferenzen.

3. *Konkurrenzierung der Freierwerbenden durch Fixbesoldete.* Mit Zirkular vom 22. Juli 1924 hat das C-C sämtliche Sektionen angefragt, wie sie sich zu dieser Angelegenheit stellen. Der Vorstand zog zur Meinungsäusserung verschiedene Kollegen von Bern, Biel und Burgdorf bei. Da wir uns im Vorstand nicht auf eine Fassung, die restlose Zustimmung beider Gruppen (Fixbesoldete und Freierwerbende) einigen konnten, so erfolgte die Antwort in zwei Teilen.

4. *Wassernormen.* In der Delegierten-Versammlung 1924 in Filisur wurde unserer Sektion das Recht eingeräumt, bis Ende September noch materielle Abänderungsvorschläge einzureichen. Unter Mithilfe unserer Wasserfachmänner haben wir eine längere Eingabe an das C-C zu Handen der Wasserkommission eingereicht, die in der Sitzung vom 29. Dezember 1924 in Zürich behandelt wurde.

5. *Reorganisation der Bundesverwaltung.* Mit der Eingabe des C-C an den Bundesrat, die in der „S. B. Z.“ veröffentlicht worden ist, konnten sich unsere Kollegen der Bundesverwaltung nicht befrieden und verlangten eine zweite Einsendung in der „S. B. Z.“, die erfolgte und worin es hieß: „Dass eine grössere Anzahl von Mitgliedern der Sektion Bern die Erklärung abgibt, dass die Eingabe nicht in allen Punkten insbesondere nicht dem Vorschlag der Zusammenlegung der in der Eingabe genannten technischen Abteilungen der Bundesverwaltung zustimmen könne“.

6. *Wettbewerb „Loryspital“.* Die Vorstände des S. I. A. und der G. A. B. haben an das Preisgericht das Verlangen gestellt, dass die Herren Brönimann & Gugger, beides Angestellte des Kantonsbauamtes und Verfasser des Vorprojektes, deren Projekt im 3. Rang stand, nicht zum zweiten beschränkten Wettbewerb unter den Preisträgern zugelassen werden. Unter Würdigung aller Umstände ist unsern Verlangen durch die Spital-Direktion, die Bauherrin, entsprochen worden.

Der Präsident: E. Ziegler.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

INVITATION à la XXXVIII^e Assemblée Générale à Genève.

PROGRAMME.

Samedi 11 juillet 1925.

17 à 22 h Réception des participants; distribution des insignes et cartes de fête à la gare de Cornavin.
18 h Séance du Comité Central à l'Hôtel des Bergues.
20 h 30 Réunion familiale à la Maison du Faubourg. Rafraîchissements offerts par le Comité Local.

Dimanche 12 juillet 1925.

8 h 30 Visite de la Ville et distribution des cartes de fête dans le hall de l'Université.
10 h Assemblée générale à l'Aula de l'Université.
12 h 30 Lunch, non compris dans le prix de la carte de fête, à la Salle des Rois de la Société de l'Arquebuse et de la Navigation (5 Frs.).
14 à 17 h Promenade en bateau spécial; tour du Petit Lac; rafraîchissements offerts par le Comité Local.
19 h 30 Banquet officiel à l'Hôtel des Bergues, avec partie récréative.

Lundi 13 juillet 1925.

8 à 12 h Visites techniques, en auto-cars, organisées par le Comité Local, aux Usines de Chancy-Pougny, Pont Butin, Ateliers des Charmilles, Ateliers de Sécheron, Appareillage Gardy, Société Genevoise des Instruments de physique, Bureau International du Travail, etc.
12 h 30 Lunch au Restaurant Pinget à Vernier.
Groupe I: Excursion au Salève.
14 h Départ pour les Treize Arbres.
17 h 30 Retour à Genève.
Groupe II: Excursion à Barberine.
14 h Départ en auto-cars pour le Châtelard par Chamonix; souper et coucher au Châtelard.

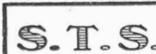
Mardi 14 juillet 1925.

7 à 15 h Visite des installations hydro-électriques des C. F. F. à Barberine, Châtelard et Vernayaz.

Pour faciliter l'organisation de la fête, la carte d'inscription doit être retournée au plus tard le 4 juillet au Secrétariat du Comité d'organisation, H. Grosclaude, Ing., 2 Rue Calvin, Genève.

Le prix de la carte de fête, pour samedi et dimanche, est fixé à 17 Frs. et comprend la soirée de samedi à la Maison du Faubourg, la promenade en bateau avec rafraîchissements et le banquet du dimanche. Le prix de la carte pour samedi, dimanche et lundi est fixée à 22 Frs. et comprend, en plus de ce qui précède, le transport en auto-cars pour les visites techniques et le lunch.

Le coût de l'excursion au Salève, non comprise dans la carte de fête, est de 2 Frs., et celui de l'excursion à Barberine de 30 Frs., comprenant tous les frais d'hôtel et de voyage jusqu'à Vernayaz.



Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selna 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibegeld 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten
erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 62 a, 215, 223, 224, 225, 226, 227, 229, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 241, 243, 244.

Electro-technicien, event. *ingénieur* pouvant s'occuper de la mise au point d'une fabrication de compteurs et étudier les constructions nouvelles de petits appareils électriques. Jura. (190 a)

Jüngerer *Chemiker* mit Spezialkenntnissen in Oelen. Dauernde, gut bezahlte Stelle. Kaution erforderlich. Schweiz. (247)

Tüchtiger, selbständiger *Heizungstechniker* für Projekte und Kostenberechnung. Sofort und dauernd. Deutsche Schweiz. (248)

Jüngerer *Architekt* oder *Bautechniker* mit Bureau- und Bauplatz-Praxis. Eintritt sofort. Architekturbureau in Graubünden. (250)

Junger *Bautechniker* oder *Architekt* für Bureau und Bau. Eintritt sofort. Zürich. (253)

Ingenieur oder *Techniker*, Schweizer, vertraut mit der modernen Werkzeugfabrikation. Belgien. (254)

Maschinen-Ingenieur mit Erfahrung in Betriebs-Leitung und mit Werkstättepraxis. Vertraut mit moderner Fabrikorganisation. Österreich. (255)

Ingenieur oder *Techniker* für Gaskochapparate-Fabrik, mit Erfahrung im Bau neuer Modelle. Deutsche Schweiz. (256)

Tüchtiger *Ingenieur* od. *Techniker* mit Erfahrung in der Projektierung von Hochdruck-Wasserkraftanlagen. Deutsche Schweiz. (257)

Hochbautechniker mit Praxis, gewandt im Zeichnen, für Architekturbureau der deutschen Schweiz. (258)